

Hans Joas

Universalismus

Weltherrschaft und Menschheitsethos

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort 13

Einleitung Die Menschheit und ihr Bewußtsein von sich selbst 19

Kapitel 1 Genealogie des moralischen Universalismus – Nietzsche, Weber, Troeltsch 39

1. Von der Genealogie der Moral zur Genealogie des moralischen Universalismus 46
2. Das Christentum unter den Weltreligionen 60

Kapitel 2 Die Entstehung des moralischen Universalismus 71

1. Jenseits der Dynamik der archaischen Imperien 76
2. Das antike Israel: Monotheismus und moralischer Universalismus 82
3. Das antike Griechenland: Philosophische Vernunftethik und moralischer Universalismus 109
4. Das antike China: Die universalistische Aufladung kultureller Wertmuster 138
5. Das antike Indien: Ethische Askese im Dienste des moralischen Universalismus 166
6. Die Stoa: Radikalisierung des moralischen Universalismus der griechischen Antike 187
7. Das Christentum: Radikalisierung des universalistischen Potentials des antiken Judentums? 205
8. Zusammenfassung 230

Kapitel 3 Imperialer Universalismus 235

1. Carl Schmitt und die Politische Theologie 239
2. Monotheismus als politisches Problem 247
3. Christliche Herrschersakralisierung: Bischof Eusebius und Kaiser Konstantin 264
4. Imperialer Konfuzianismus 272

Kapitel 4 Untergang des Imperiums – Rettung des Universalismus 279

1. Augustinus als ethischer und soziologischer Denker 283
2. Weder Sakralisierung des Imperiums noch Sakralisierung der Kirche 301
3. Opferkult: Ende oder universalistische Transformation 312
4. Der Buddhismus und der Zusammenbruch des Maurya-Reichs 320

Kapitel 5 Universalismus ohne Egalitarismus.

Organische Sozialethik und die Metaphorik des Leibes Christi 329

1. Organische Sozialethik 332
2. Menschheitsideal und irdisches Gemeinwesen: Otto von Guericke 344
3. Die mittelalterliche Metaphysik der Geschichte und der Gesellschaft: Wilhelm Dilthey 351
4. Der Universalismus des mittelalterlichen Christentums und der Patriarchalismus der Liebe: Ernst Troeltsch 354
5. Asketische Berufsethik versus organische Sozialethik: Max Weber 363
6. Organische Sozialethik in Europa und Indien: Rationalisierungshindernis oder Reforminspiration 369
7. Corpus mysticum: Partikulare Sakralisierung unter Bedingungen des Universalismus 381

8. Universalmonarchie als Lösung? Dantes poetischer Universalismus 400
9. Personalismus und Universalismus 417

Kapitel 6 Der Humanismus und die doppelte

Herausforderung des Universalismus:

Frühneuzeitliche Staatsbildung und neu entdeckte Völker 425

1. Geographische Entgrenzung und der Kampf um ein neues Imperium 432
2. Katholizismus nach der Reformation: ein blinder Fleck der historischen Soziologie 438
3. »Alle Völker der Welt bestehen aus Menschen«: Las Casas und die Menschenrechte 452
4. Verwirklichte Utopie? Die Jesuiten in Paraguay und ein Humanist in Mexiko 482

Kapitel 7 Vom universalistischen Ethos zum Recht für die »Zivilisierten«. Die Zweideutigkeit der Revolutionen des achtzehnten Jahrhunderts 491

1. Die amerikanische Revolution und die Frage eines religiösen Ursprungs der Menschenrechte 495
2. Die Menschenrechte und der »okzidentale Rationalismus« 511
3. Die Französische Revolution und die Frage eines säkularen Ursprungs der Menschenrechte 519
4. Der globale Kontext der Revolutionen des achtzehnten Jahrhunderts 533
5. Die Revolution in Haiti: vergessen und wiederentdeckt 550

Kapitel 8 Der totalitäre Staat und die Entstehung einer transnationalen Menschenrechtsordnung 561

1. Faschistischer Imperialismus 564
2. Menschenrechte und Gewaltgeschichte 583

3. Die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte*: Entstehung und Folgen 592

Kapitel 9 Das Christentum zwischen Rassismus und seiner Bekämpfung: Martin Luther King und die amerikanische Bürgerrechtsbewegung 613

1. Rassismus als Erbe der europäischen Expansion 618
2. Eine »prophetische« Bewegung? 624
3. Gewaltfreie Aktionen und die Zuschreibung von Verantwortlichkeit 639
4. Transnationale Erfolgsbedingungen 654

Kapitel 10 Antikolonialer Widerstand und religiöse Vision: Mahatma Gandhi und die indische Unabhängigkeitsbewegung 661

1. Religion und Moral in Wechselwirkung 667
2. Indien: hierarchische Ordnung und moralischer Universalismus 678
3. Ahimsa und Satyagraha: Gewaltlosigkeit als Prinzip einer sozialen Bewegung 687
4. Gewaltlosigkeit und religiöser Pluralismus 715

Kapitel 11 Säkulare Utopie und Vernichtung aller Religion: Mao Zedong und der globale Maoismus 725

1. Marxistische Religionskritik und chinesische Religionsgeschichte 726
2. Kulturrevolution und Kampf gegen die Religion 745
3. Säkularer Universalismus ohne Sakralität der Person 755
4. Maoismus außerhalb Chinas 771

Kapitel 12 Ist der Islam ein Universalismus? 785

1. Fanatismus und Fatalismus. Die langsame Überwindung eines Feindbilds 788

2. Die Entstehung und Entwicklung des Islam im Kontext
interimperialer Konflikte 823

Schluß Nach den Imperien oder vor ihrem neuen Kampf?

Alte und neue Gefährdungen des moralischen

Universalismus 857

1. Der Nuklearkrieg und die Vision einer Auslöschung der
ganzen Menschheit 861
2. Drei normative Herausforderungen des moralischen
Universalismus: partikulare Verpflichtungen,
Überwindung des Anthropozentrismus, staatliche
Souveränität 879
3. Universalismus ohne Imperialismus? 895

Literaturverzeichnis 901

Namenregister 955

Sachregister 965